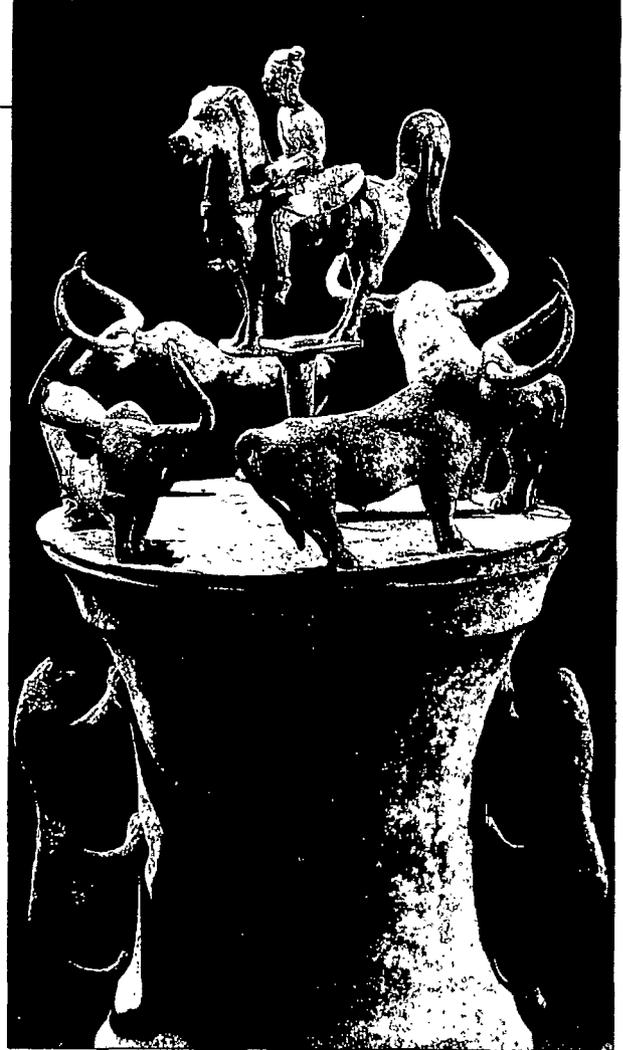


Dian – ein versunkenes Königreich

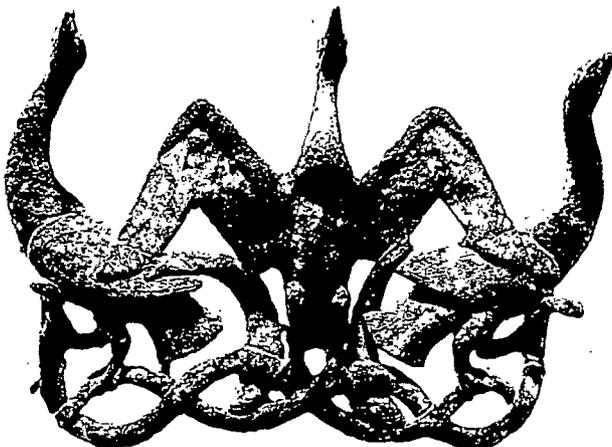
Unter den „Barbarenstämmen des Südwestens“ erwähnen altchinesische Chroniken ein mächtiges Bauernvolk, dessen Häuptling über die Hochebene rund um den Dian-See (in der heutigen Provinz Yunnan) herrschte. Vor gut 2000 Jahren wurde aus dem Häuptling ein verbündeter König mit Goldsiegel von Chinas Gnaden, wenig später hatte das Großreich die „barbarischen“ Nachbarn verschlungen, das Dian-Volk verschwand aus der Geschichte. Erst vor dreißig Jahren tauchte sein Erbe wieder auf: Chinesische Archäologen legten, durch Zufallsfunde auf die Spur gebracht, im Umkreis des Sees mehrere weitläufige Friedhofsanlagen frei, reich bestückt mit Zeugnissen einer ungewöhnlichen Bronzezeit-Kultur; sogar das Goldsiegel des Königs kam ans Licht.

Inzwischen belegen über 5000 Bronze-Objekte, hauptsächlich im Museum in Kunming gesammelt, Eigenart und Rang der Dian-Kultur vor 2000 Jahren: Waffen, Ackerbaugeräte und Gefäße, Trommeln und Blasinstrumente, vor allem aber figurenreiche Schmuckstücke und Miniatur-Kompositionen, die geradezu dramatisch von Alltag, Jagd und Kult im alten Dian-Reich erzählen. Erstmals ist jetzt eine Ausstellung von 100 Kunstwerken aus dem Museum von Kunming in der Bundesrepublik zu sehen, bis Ende Februar im Kölner Museum für Ostasiatische Kunst, anschließend in Berlin und Stuttgart: „Dian – ein versunkenes Königreich in China“.

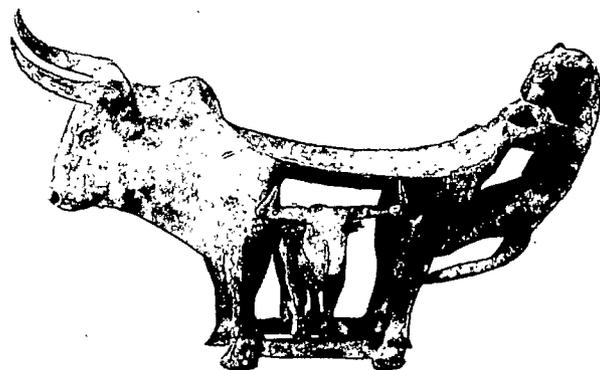
Das Erstaunlichste, technisch wie künstlerisch, ist der Detailreichtum der Miniaturszenen: Schmuckplatten mit wilden Tierkämpfen oder Gefäßdeckel, auf denen über dreißig Einzelfigürchen zu einer Handlung zusammengefaßt sind. Viele Objekte verraten: Die Dian-Krieger waren Kopfjäger und brachten Menschenopfer. Die ethnische Herkunft des Volkes ist ungeklärt, vielleicht sind seine Nachfahren unter den 24 Minoritäten, die noch heute in der Provinz Yunnan leben. Die letzten Kopfjägerstämme dort haben erst vor 40 Jahren ihrem Kult abgeschworen – was man darüber noch weiß, hilft den Archäologen jetzt bei der Deutung der alten Bronzen.



Gefäß mit Tiger-Henkeln, Rindern und Reiterfigur



Gürtelschmuck: Vögel, Fische und Schlangen



Opfertisch mit Rindern und Tiger



Schmuckplatte: Zwei Leoparden reißen einen Eber



Brosche: Zwei Tänzer auf einer Schlange

Bronzene Kunstschätze der vorchinesischen Dian-Kultur: Miniatur-Meisterwerke von den „Barbaren des Südwestens“